

Das Grab von Johann Heinrich Keverich in der Kirche St. Adolphus in Salz / Ww (Großvater Ludwig van Beethovens mütterlicherseits)

Johann van Beethoven wurde am 14. November 1773 in Bonn geboren. Sein Vater war Ludwig van Beethoven d. Ä., die Mutter Maria Josepha Poll.

Ludwig van Beethoven (d. Ä.) ermöglichte seinem Sohn eine Ausbildung in Gesang, Klavier- und Violinunterricht.

Eine erste, wenn auch noch unbezahlte Stelle, erhielt Johann van Beethoven bei der kurfürstlichen Hofkapelle in Bonn 1752, die 1756 in eine feste Stelle als Hofmusikus umgewandelt wurde. Daneben gab er noch Privatunterricht in als Gesangs- und Klavierlehrer.

Maria Magdalena van Beethoven, verw. Leym, geborene Keverich

Die junge Frau war am 19. Dezember 1746 in Ehrenbreitstein (Koblenz) geboren. Der Vater, Johann Heinrich Keverich (*1701), war Oberhofkoch im Schloss Phillipsburg, der Koblenzer Residenz¹ des Kurfürsten und Erzbischofs von Trier, Johann Philipp Reichsgraf von Walderdorff².

Keverichs Tochter, Maria Magdalena Keverich war in erster Ehe mit dem Leibkammerdiener des Kurfürsten, Johann Leym, verheiratet, den sie bereits im Alter von 16 Jahren geheiratet hatte. Leym verstarb jedoch bereits am 28. November 1765, sodass Maria Magdalena schon im Alter von 18 Jahren verwitwet war. Eine Cousine war mit dem Hofviolinist Johann Konrad Rovantini verheiratet, ein Kollege von Johann van Beethoven in der kurfürstlichen Hofkapelle in Bonn³. Über diese Beziehung dürften sich beide kennengelernt haben. Am 12. November 1776 heirateten sie in Bonn. Der Vater der Braut, Johann Heinrich Keverich erlebte diese Heirat und die nachfolgenden Enkel nicht mehr, er war bereits 1759 verstorben.

Aus der Ehe gingen sieben Kinder hervor. Vier der Kinder verstarben bereits früh. Als zweites Kind, das auch überlebte, kam der spätere Komponist Ludwig van Beethoven in Bonn zur Welt.

Seinen Großvater, Johann Heinrich Keverich, lernte er nicht mehr kennen. Dieser war bereits 1759 verstorben. Seine letzten Jahre war Keverich vermutlich als „Mundkoch“ in der Privat-Residenz der Grafen von Walderdorff auf Schloss Molsberg angestellt. Da die von Walderdorff in der Salzer Kirche ein Erbbegräbnis belegten, war es vielleicht eine besondere Geste des Grafen, Keverich in der Kirche bestatten zu lassen. Denkbar wäre auch, dass Keverich im benachbarten Salz wohnte und so die Bestattung in der Salzer Kirche erklären könnte. Sein Grab soll im südlichen Seitenschiff, zwischen hinterer Säule und Außentür liegen. Eine Grabtafel oder Inschrift befindet sich nicht in der Kirche.

Bernd Schrupp, 10/2015

¹ Das **Schloss Philippsburg** war Teil der Kurfürstlichen Residenz in Ehrenbreitstein, das heute ein Stadtteil von Koblenz ist. Die Kurfürsten und Erzbischöfe von Trier residierten hier von 1632 bis 1786. Das Schloss wurde 1801 bei der Sprengung der Festung Ehrenbreitstein durch die Franzosen so in Mitleidenschaft gezogen, dass es abgebrochen werden musste. Von dem Schloss, das eines der größten und bedeutendsten Barockbauten am Rhein war, ist nichts mehr erhalten. Nur die zum Schloss gehörenden benachbarten Bauten (Pagerie, Dikasterialgebäude, Krummstall und Marstall) haben die Zeit überdauert. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Philippsburg_%28Koblenz%29

² **Reichsgraf Johann Pilipp von Walderdorf**, * 24. Mai 1701 auf Schloss Molsberg, † 12. Januar 1768. Er war als Johann IX von 1756 bis 1768 Erzbischof und Kurfürst von Trier. Er ist u. a., auch der Erbauer des Molsberger Schlosses.

³ **Maximilian Friedrich**, Reichsgraf von Königsegg-Rot(h)enfels (* 13. Mai 1708 in Köln; † 15. April 1784 in Bonn) war von 1761 bis 1784 Erzbischof von Köln und damit Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches sowie Erzkanzler für dessen italienische Nation. Er war auch Fürstbischof von Münster. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_Friedrich_von_K%C3%B6nigsegg-Rothenfels